Mahin Deini Borling d. Stadt Hackheim Organ Der SS

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-Teleson 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenheimerstr. 25, Teleson 57.

Unzeigen: toften die 6-gespaltene Colonelzeile ober deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pig., Retlamen die 6-gespaltene Colonelzeile 30 Pig. Bezugspreis monatlich 1.— Rim. Postschedtonto 168 67 Frantsurt am Main.

Beit Blummer 75.

den 2 Sit 2Bahli

Iten. ifried,

in

Grund Sahnhi t Plan

ripatal Rennt uf die en fiel

toroll

fannima

Arzbo

tenhen 8,

Gutspi

r Peter

Arabah

00

lihr if

Borne

ppell. 1.20

om

15

g attack

Duchman

0000

3110

bet:

one

1. 1.90

5000

chweft

Schmie

105.

Donnerstag, den 8. Juli 1926

3. Jahrgang

Neues vom Tage.

che gege Die Prengische Stantsbant bat verquengen, bis Bische nicht berabzuseben, bagegen bie Coll-Binsfage um Stogent ju ermäßigen.

ALL PROPERTIES 415 Rach einer Melbung ans parto pur bet 1926 27 Rach einer Melbung aus Paris bat die Rammer mit angenommen, bas ben Bau eines Krengers und gweier Torpedo-Rather beiterflorer, von vier Lorpedobooten und einer Reihe von Unterstellen und Sitssichischen und Sitssichischen mit einem Koftenanschlag von rund chendel Rillionen Franken vorsieht.

auf 3 Der französische Franken erreichte an ber Londoner Börse obissotion beinen Plande einen neuen Refordiesstand. Wie der erfolg beide Betandard" von gut unterrichteter Seite erfährt, entsteller Echurchill am Ende der Woche einen Besuch abzustatten babfidtige, nicht ben Tatfachen.

Dem König von Spanien wurde der juristische Ehreng ber Universität Oxford verlieben.

Mandate für die Ewigkeit.

enftr. Die berüchtigte Mandatsfrage ist neuerdings wieder eininen Ge bem englischen Unterbans angeschnitten worden und zwar inen Er im englischen Unterhaus angeschnitten worden und zware iname bekannten Frage- und Antwortspiel, wie es im englischen Barlament üblich ist. Der Abgeordnete Buxton richtete om In der Arenterminister die Frage, ob ihm befannt den Arenterminister die Frage, ob ihm befannt den Antwortspiel ein Anspruch Deutschlands auf Gewährung von der Gewährung den Bollerbund durch das Abkommen Sebene Erflärung bes Stagtsfelreiars für bie Rolonien, de Bas Mandat von Tangausiffa ftandig fei, der Politif des Dells entspreche. Baldwin erflärte: Der Fragesteller be-lich im Frrium. Die Frage der Kolonialmandate ist in Absommen von Locarno überhaupt nicht behandelt, rechtigt ist von dem Unterlesteriär für ausmättige terfeits ift, wie von dem Untersefreiar für auswärtige Senheiten bereits am 13. Mary erflart worden ift, ber Delegation in Locarno mundlich mitgeteilt worden, Centichland als Mitglied bes Bolferbundes ebenso bei thagung von Kolonialmandaten fandidieren fonne, wie anninnt, daß der beutschen Regierung irgend ein Ber-eil oder eine Zusage gemacht worden ist. Was den zweiten der Frage anbelaugt, so fann ich diesen bejahen.

lerauf richtete Bugton an Baldwin die weitere Frage, ob a Saufe verfichern fonne, daß die Haltung der Regierung lig auf die Möglichteit der Gewährung zufünfiger Manschlete an Deutschland fich seit Locarno nicht geandert dat. win antwortere: Bestimmt nicht. Hierauf fragte Wedgwoed Sit die Ansicht der Regierung babin ju versteben, daß burch Aritel 22 der Bolferbundsstatuten festgelegten obeiten des Bolferbundes eine Mandatsmacht ihr Man-indig inne hat. Baldwin antwortete: Ich die nicht der Denheit des Bolferbundes. Die Frage ginge jedoch aus, biete irgende itgend eiwas gesagt worden fet, was die Manand anderangt. Die daranf ertente antivort lantete

boon bente, bon bem uns geraubten Kolonialbesit auch unr geringste berauszugeben. Die Mandate sind für Die

Die Genoffenichaftsbewegung im Juni.

Gin Heiner Bugang.

Bit leiner Jugung.

Bit Deutsche Genoffenschaftsbewegung im Juni weist langer Zeit zum ersten Mase einen Zugang auf. Die geringenadungen belaufen sich auf 189 Genoffenschaften bildrungen, denen 170 Auflösungen inkl. 35 Nichtigleitsberagen gegenüberstehen.

Bonfurse find im Juni 14 fesigestellt. Den Saupten den Rengründungen haben die Mieter-Baugenoffen-n mit 44 gegenüber 13 Auflösungen. Auch die Sere ditoffenicht en haben mit 39 Gründungen gegenüber flofungen Zuwachs zu verzeichnen, unier denen 16 Bewerbliche Rreditgenoffenschaften fich befinden. Bei Anglösungen find nur 3 städtische Areditgenoffenschaften, anbere ländliche Spars und Darlehnstassen. Die Konsums inäberbegung weist 8 Neugründungen und 24 Anslösungen Bei den Saudwertern gab es ebensalls 8 Grün-gen und 10 Martern gab es ebensalls 8 Grüngen den Sandwertern gab es edengents merklicher gund 18 Auflösungen. Hier zeigt sich ein merklicher geng der Auflösungen, also mehr Festigkeit. Bei der genischlichen Organisation der Handler hat sich mit beindungen. undungen und 4 Auflösungen im Bestand nichts verjatil Ginen Rudgang zeigt wieder das landwirtstigen Rudgang zeigt wieder das landwirtstigen ich est mit 57 Gründung benen 66 Auflösungen gegenübersteben. Die Elestrogischenschicht, eine Zentrale des Reickslandbundes ist in quibation geireten.

Der Bereien. im Bugang an Genoffenschaften ift im Juni um 30 höber, in Mai und der Rüdgang um 11 geringer, Rechner man 14 Konfurse dazu, dann bleibt ein Reinzuwachs von fün

Caillaux vor der Kammer. Berhütung weiterer Frankenentwertung.

In seiner großen Rede vor ber frangösischen Kammer erflärte der neue Finangminister Caillaux, eine Auswertung bes Franken sei unmöglich und ware auch ein Feblgriff. Es

handle sich noch nicht um eine legale Stabilisserung, sondern die Regierung fordere junächst nur die Mittel, eine weitene Frankenentwertung zu berhuten. Er nehme die bom Finanzsiachperständigen-Ausschuß vorgeschlagene Stabilisterung in brei Berioben an.

Dabei handele es sich zunächst darum, einen Puntt zu sinden, bei dem die Stabilisierung unter bestmöglicher Wahrung der Interessen der Industrie, des Handels und des Bolksganzen vorgenommen werden könne. Dann müsse man vier bis süns Monate lang den Markt sich selbst überlassen und nur den Kurs stühen, wenn sich eine Notwendigkeit dazu herausstelle, Sei auf diese Art die tatsächliche Stadiliserung erreicht, so müsse die legale Stadilisterung dereitert werden. Zur Berstwerung des weiteren Frankentinraes müsten die Kräfte des hinderung des weiteren Frantenfturges mufften die Strafte bes Landes in Bewegung geseht und ausländische Anleichen bes gezogen werden. Gine Sauptbedingung für das Gelingen sei, daß das Land und der Staat ftrenge Difziplin in den Ausgaben übten. Scharfe Ginfdrantungen feien notwendig.

Caillang erflärt weiter, bag bie Umgehung bes parlamentarifden Prozesses auch ichen deshalb notwendig fei, weil das Stabilisterungswert das größte Geheimnis erfordere. Der Sozialist Bincent-Auriol macht einen Zwischenruf, durch den er zu wissen wünscht, ob er, Callany, oder die Regierung diese Umgebung des Barlaments fordern. Briand erflatt sofort mit größtem Nachbrud: "Es ist ganz unnötig, herr Bincent-Aurist, zu versuchen, den Finanzminister gegen den Ministerpräsidenten oder gegen seine Kollegen auszuhrielen. Die Regierung steht geschlossen und einmätig binter dem Finanzminister."

Bur Distontermäßigung.

Die Geichäftslage bei ber Reichsbant.

In der letten Sigung bes Bentralausichuffes ber Reichsbant feilie Bizeprafibent Rauffmann in Bertretung bes auf Urlaub befindlichen Reichebantprafibenten mit, bag bas Reichsbantdireftorium beschloffen habe, ben Reichsbantbistont weiter non 6% auf 6 Prozent und den Lombardzinsfuß entsprechend von 7% auf 7 Prozent heradzusetzen.

Bon 779 auf 7 Prozent beradzuseten.
Er wies zur Begründung der Distontermäßigung darauf hin, daß die lette Ermäßigung auf die Inanspruchnahme der Reichsbant taum einen Einfluß ausgeübt habe. Sie habe insolge des Halbigigeresultimos in der letten Ausliwoche naturgemäß zwar etwas zugenommen und die gesamte Kapitalanlage in Wechseln, Schecks, Lombards und Essetten sei etwa um 101 Millionen Rm. größer als Ende Mai, davon ensselen aber 56 Millionen auf die Lombarddarlehen, die seits für wenige Tage ausgenommen werden und deren Rückzahlung bereits wieder eingeseth habe und nur rund 44 Millionen auf Wechselbestand. Wechfelbeftand.

Das eingereichte Wechselmaterial sei überdies gang furg-friftig. Demnach habe sich eine vorübergebende Verknappung des offenen Geldmarkes am Ultimo Juni auf den Status der Reichsbant taum ausgewirft. Es fei wohl auch zu berücksichtigen, daß die fürgliche Berfieifung bes Marftes feilmeife in marfriechnischen Momenten ihren Grund babe. Beun auch ber Gelbmarft und die Birticafislage nach wie vor ein vorsichtiges Borgeben ericheinen laffe, fo febe fich boch die Reichebant nach Prufung aller Umitande in ber Lage, eine nochmalige Bindermaßigung porgunehmen und erwartet, bag burch die neue Distomberabsetung, die fich automatifch auf die Binsfate bes gangen Landes übertragen merbe, eine Emlaftung an vielen Stellen eintreten werbe, Die entfprechenbe gunftige Rudwirfungen auf Die Gefamtwirtichaft und insbesonbere auch auf die Berhaltniffe am Arbeitsmarft auslofen tonne. Die Bage ber internationalen Gelbmarfte, auf die in ben Tagen ber Distontpolitit Rudficht genommen werben mußte, fiebe einer weiteren Distontermagigung in Deutschland nicht im

polen bor dem Bankerott.

Das Bertrauen ift babin!

Der ameritanifche Cachberftanbige Brofeffor Remmerer batte lange Besprechungen mit bem polnifden Ginang-ministerium über die wirtichaftliche und finangielle Lage Bolens.

Brofeffor Remmerer hat babei betont, bag eine polnifde Anleihe in Amerika teinen Erfolg haben würde, da bas amerikanische Rapital zu Polens Birtschaftsverhältnisse fein Bertranen habe. Rach Meinung bes amerikanischen Sachberstänischen muß die polnische Birtschaft auf gang anderer politischer und öfenomiicher Genubloge aufgebert politifcher und ölonomijder Grundlage aufgebaut werben,

Die polnische Regierung milfe mit ben Rachbarftaaten im Often und Besten eine Bolitit ber Berftanbigung treiben. Auch für eine neue Anleihe gur Stabilifierung bes Blomfurfes auch jur eine neue Anteige gir Sabitifering des Ziofiftes seien die amerikanischen Finanztreise nicht zu gewinnen. Die polnischen Finanztreise find mit den pessinistischen Ausgerungen des Amerikaners sehr unzufrieden, zumal er sestgestellt hat, daß sich Bosen in einem Stadium langsamen Bankerotis besinde.

Die Anschlupfrage.

Gine Rebe Löbes in Bien.

Reichstagspräsibent Löbe hielt in Wien auf Einlabung bes Desterreichisch-beutschen Bolksbundes einen Bortrag über ben gegenwärtigen Stand ber Anschlufzrage.

Er beionte, bag ber Bewegung augenblidlich zwei Motive jugrunde liegen; ein nationales und ein wirtschaftliches. Das nationale Motiv fei die ursprüngliche fulturelle Einheit unseres Bolles, die Bluts- und Stammeszugehörigfeit; bas wirtichaftliche Motiv fei eine 3wedmäßigfeitsfrage. Er erinnerte bann an bas Selbsibefiimmungerecht, bas ben übrigen Bölfern Europas zugestanden worden fei, ausgenommen den unterlegenen Landern. Richt das Gerechtigteitsgesühl, jonbern die Mentalität des Siegers habe hier regiert. Der Berftog gegen die Gerechtigfelt könne aber nur jolange Bestand haben, als die Mentalitat ber Sieger die europäifchen Beichide bestimme.

Sowie jedoch die Sanktionen in den besehrten Webieten fallen musten und wie Die Besehungen beendet werden müßten, gerade so werde das Verbot der Sieger an die Befiegien fallen, wenn bas Berhaltnis gleichberechtigter Rachbarn in ben europäischen Ländern Geltung finde. Dit bem Eintritt Deutschlands in ben Bolferbund beganne die Beriobe, in ber es mit ben anderen Bolfern über bie europäische Frage gu Rate fiben und enticheiden werbe. Bir wollen Anfpruch auf unfer nationales Recht erheben und wollen niemanben überliften, sondern schon jest fagen, daß wir nach dem Ein-tritt in den Böllerbund unsere Forderung sosort erheben werden. Wenn Desterreich, wie Dr. Seipel in Paris sagte, egistengfähig ift, bann werben wir uns am meiften barüber ernenzigung ist, dann werden wir uns am meinen daruber freuen, denn wir banen unsere Forderungen nicht auf der Not eines deutschen Landes, sondern auf den freien Wilken seiner Bewohner auf. Europa nuß, wenn es gegenüber Amerika nicht ins Hinteriressen geraten will, eine große wirtschaftliche Einheit dilden. Ich den nationalen Jusammenschen die erste Stelle sielle ich den nationalen Zusammensschluß des deutschen Bolfes.

Siffe für die Binnenfchiffahrt.

Das fiberalterie Schiffsmaterial.

Der Reichsverkehrsminister hat dem Reichstvasserschas beirat über das bisherige Ergebnis der Berhandlungen zur Ermiöglich ung einer strebithilse für die Binnen-schiffahrt nähere Mitteilungen zugeleitet. Danach besteht an maßgebenden Stellen die Ansicht, daß angesichts des starken Neberangebots an Schiffsraum in der Binnenschiffahrt die Ausstüllung der Tourges auf den Stand vor dem stries nicht Auffüllung der Tonnage auf den Stand vor dem Arieg nicht deringend, wohl aber die Modernifierung des vorhandenen überalterten Schiffsmaterials wünschenswert ist. Da die Wedensen, welche gegen die Gewährung von Arediten an die Wirtschaft bestehen, auch auf dem Gebiet der Binnenschiffahrt wirtsam sind, wird der Gedanke verreten, statt dessen der Winnenschiffahrt dei dem Aufdau der Realfredit. vrganischen der die dem Aufdau der Realfredit. vrganische der im Jahre 1918 durch die Gründung der drei Schiffshupotheken banken versucht worden ist, zu belsen. Die preußische Regierung hat sich bereit erstärt, das Kapital der beiden Schisserenbetanken in Duisdung und Berlin soweit aufwissellen, daß die Banken ihr burg und Berlin foweit aufzufüllen, bag bie Banfen ihr Schiffshupotheten- und Pfandbriefgeichaft wieder aufnehmen tonnen. Damit zu verbinden mare eine Stütpung ber Pfand-briefe durch bas Reich, indem das Reich bon den Schiffs-freditbanten Pfandbriefe gum Rennwert übernimmt. Alls Betrag, der für den Anfauf bon Schiffspfandbriefen durch bas Reich ausgeworfen werden mußte, sind borläufig sechs Millionen Reichsmart in Aussicht genommen, die man bis zum Spätherbst dieses Jahres fluffig zu machen hofft.

Politische Tagesschau.

Die Studenten und der neue Staat. Reichsaufen-minister Dr. Strefemann hielt bor der Berliner Studentenichaft einen Bortrag über bas Berhaltnis ber Stubenten gum Staat. Er forderte die Achtung vor der Tradition, die nicht zu übersehende Werte geschaffen habe. Kennzeichen echter demokratischer Gesinnung sei es, diese Werte früherer Zeiten nicht zu verachten, sondern in ihnen das gewordene Leben des deutschen Bolfes zu sehen. Die Mitarbeit der Studenten am heutigen Staat sei eine Selbstverständlichseit. Es gebe nicht nur mit nörgelicher Oriif Lede gewollieme Absender nur mit nörgelnder Aritik. Jede gewaltsame Abanderung aber bedeute ein Berbrechen am Stoat. Un der Aufrechterhaltung der Einheit des Reichs habe der Afademiker mitzugebeiten Staatsbejahung und Anerfennung ber Antornat fei die Pflicht ber fommenben Generation.

preußischen Regierung auf bas erneute Ersuchen bes herrn bon Berg, in Bergleichsberhandlungen mit ben hobengollern einzutreten, wird in den nächsten Tagen nach nochmaliger Beschlußsassigung des preußischen Kadinetts erfolgen. Die Antwort durfte sich darauf beschränken, eine Reuausnahme ber Berhandlungen auf ber alten Grundlage abzulehnen und im übrigen zu erffaren, daß ber gegenwärtige Zeitpunkt als ingeeignet zur Einleitung neuer Beratungen ericheine.

+* Dentichland und ber Bolterbund. Lord Ceril jagte in einer Rede anschliegend an ein Effen ber Bolferbundliga, Deutschlands Gintritt in den Bolferbund fei ein großer Schritt bormaris in der Entwidlung des Bolferbundes. Lord Cecil ging bann auf Die Schwierigfeiten mit Spanien und Brafilien ein und fagte, die beiden gander hatten fruber eine große Rolle gespielt und er hoffe aufrichtig, daß die gegenwartigen Schwierigfeiten überwunden wurden. Er fügte bingu, der Bolferbund habe fich bis jest noch feiner Rrifis erfter Ordnung gegenübergefeben, aber es fei unbedingt notwendig, jede Unitrengung ju machen, um ben Bolferbund auf folche Rrifen borgubereiten.

-- Abichluß ber Abrüffungs-Borberhandlungen. Das militärifche Unterfomitee ber Abriiftungsfommiffion in Genf bat feine Arbeiten vorläufig abgeschloffen und geht auf drei bis bier Wochen in die Commerferien, nach beren Ablauf es fich mit dem zweiten Teil des Fragebogens beschäftigen und feine Beantwortung hoffentlich bis jum Gerbft beenden wird, damit der Bolferbundeversammlung noch bor bem nachsten Bufammentritt ber Abruftungstommiffion ein Bilb bavon borliegt, wie fich die Dehrheit des Militarfomitees die Ab-ruftung vorftellt. Die Bollerbundsversammlung durfte bann mit ihrem Urteil barüber nicht gurudhalten, dag bon ber Fortfegung diefer Art bon Abruftungeverhandlungen für bie Abruftung nichts zu erwarten und für den Bolferbund alles an verlieven ift.

** Die frangofifden Budgete von 1911 bie 1925. Cailfang hat in feiner lehten Rebe eine umfaffende Darftellung bes frangofischen Budgets mabrend bes letten Jahrzehnts gegeben. Danach wies das Budger bon 1911 einen fleberdut der Einnahmen von 141 Millionen, das von 1912 einen folden von 114 Millionen und bas von 1913 einen folden bon 25 Millionen auf. Das Budget von 1914 weist einen Fedlbetrag von füns Milliarden, das von 1915 von 16 Milliarden, das von 1916 von 22 Milliarden, das von 1917 von 28 Milliarden und das von 1918 von 49 Milliarden auf. Die Nachfriegsbudgets waren solgende: 1919 41 Milliarden, 1920 38 Milliarden, 1921 34 Milliarden, 1922 24 Milliarden, 1923 11 Milliarden, 1924 7 Milliarden und 1925 3 Mil-

preußischer Landtag.

Im Brengischen Landtag ergriff heute Ministerprafibent Braun bas Wort gur Beantwortung ber großen Unfrage ber Regie. rungsparteien über die Ernennung bes Reichstanziers a. D. Dr. Butber in ben Berwaltungsrat ber Reichsbahngefellichaft. Der Minifterprafibent weift einleitend barauf bin, bag er in einer eingebenden Unterrebung mit bem Reichfangler

bie Rechtsanfpriiche Preugens

für die Befehnng bes freien Boftens begrundet und barauf bingewiesen habe, bag die Staatsregierung ihren Anspruch auf die Befetung aufrecht erhalten milfie. Braun verlas bann bas Schreiben des Reichstangiers bom 5. Juli an die prengifche Staats. regierung, in bem biefer mitteilt, bag bie Reichsregierung gu bem Ergebnis gefommen fei, daß ein Anfpruch Breugens auf Benen. nung einer Berfonlichfeit fur Die freie Stelle im Bermaltungerat der Reichsbahn nicht gegeben fei. Die Reichoregierung habe baber in der Rabinettsfipung vom 5. Juli befchloffen, Reichstangler a. D Dr. Buther gum Mitglied bes Bermaltungerates ber Reichebahn gu ernennen. Die Reichoreglerung fei bei biefem Befdluf von ber Ueberzeugung ausgegangen, daß gerade die Bahl biefer Berjonlich-teit volle Wewohr jur die erforderliche Wahrung auch ber Inter-effen Breugens biete. Der Ministerprofibent teilte weiter mit, bag sich die preugische Staatsregierung gestern mit dieser Mitreifung ber Reichbregierung beschäftigt und bente an ben Reiche tangler eine Antwort erreilt habe, in ber bie preugische Regierung es auf bas tieffte bebanere, bag fich bie Reichsregierung zu einet berartigen offenen Kundgebung und Brustierung des Candes Breugen habe entidliegen fonnen. Die Regierung habe nicht einmal ben Berluch gemacht, ben in bem Schreiben bes preugischen Minifterprafidenten bom 20. Mary begrundelen rechtlichen Ctandpunft Breugens gu widerlegen, und ben Rachfolger bes feinergeit auf preußischen Borichlag ernannten Kommerzienrates Arnold ernannt, ohne borber mit ber preugifden Regierung gublung gu nehmen. Die Reichbregierung befeitige fomit burch einen Feberftrich bie am 25. Marg 1924 gwischen ihr und ber preugischen Regierung gur Auflojung bes Staatsvertrages über ben Uebergang ber Staatsbabnen auf bas Reich ausgetauschten Erflärungen. Die

preufifche Regierung werde daber jur Festftellung ber Rechistage eme Enticheidung Des Staatsgerichtshofes berbeiführen. Die Berjonlichteit des Reichstanglers Dr. Buther icheibe nus ber gangen Erörterung bollig aus. Die von ber Reicheregierrung gewählte gorm ber Erledigung diefer Ungelegenheit bedeute sine Rudfichtelofigfeit, Die Die preugifche Regierung nicht babe erwarten fonnen und eine erfpriegliche Gubrung ber Reichs- und Staatsgeschäfte nicht gur Folge haben tonne. Der Minifterprofibent unterftrich bann noch einmal, bag bie Stellungnahme ber Staatsregierung nicht ber Perfonlichfeit Dr. Butbere gelte, fonbern lediglich barauf gerichtet fei, ben Rechtsftandpunft bes preu-Bifden Staatsintereffes auf bem Gebiete ber Gifenbahnen gu

Handelsteil,

Berlin, 7. 3ull.

Debifenmartt. London-Paris ftellte fich auf 181, Conbon-Bruffel auf 191. Das Bfund und bie fpanifche Babrung fonnten fich leicht befestigen.

Effeltenmarft. Rach ben geftrigen ichorfen Rursberluften war die Tendeng heute widerftandsfähiger. Die erften Rurje zeigten gegenüber ber Grantfurter Abenbborfe taum Beranderungen, waren jedoch allgemein Geldnotierungen und gogen fpater um 1—134 Prozent an. Heimische Renten fehr ruhig und uneinheitlich.

— Produttenmartt, Es wurden gezahlt für 100 Rg.: Roggen mart. 21.5—21.8, Sommergerite 20.5—21.2, Gerfte inland. 20.9 bis 21.9, Safer mart. 19-20.4, Mais loto Berlin 17.4-17.8, Weigenmehl 38-40, Roggenmehl 30.5-31.5, Weigenfleie 10, Roggenfleie 11.25.

Prantfurt a. M., 7. Juli.

- Debifenmartt. 3m Debffenbertehr ift ber Barifer Granten erholt. Die Bfundparitat ging auf 179,50, die Bruffeler Bfundparitat auf 185,50 gurud. Mailand weiter fcmach bet einem Pfundfure bon 141,50. And bas englifde Pfund liegt mit 4,6840 Dollar etwas fcwadger.

- Effettenmartt. Die Borfe hatte beute ein etwas freundlicheres Aussehen. Das Kursbild zeigte aber ftarte Unregelmäßigfeit, jo bag bie Stimung uneinheitlich und unficher angesprochen werben muß. Dentiche Unleiben blieben unverandert. Rriegs. anleihe 0,445.

Brodultenmorft, Es wurden gegablt für 100 Stg.: Weigen 31.75-32, Roggen 22.75-23, Safer 21-23, Mais 17.5-17.75, Weigenmehl 42.5-43, Roggenmehl 32.5-33, Weigenfleie 8.75-9, Roggenfleie 11.

Aus aller Welt.

U Mufgeffarter Leichenfund, Bor einigen Wochen wurde in der Rabe bes Dorfes Daujen auf der hoben Rhon von Tonriften eine ftart in Berwefung übergegangene Leiche gefunden. Dieje konnte jeht rekognofgiert werden, es handelt fich um ben feit sechs Monaten vermisten Stabsarzt a. D. Plemmnig aus Beboe. Rach Angabe der Angehörigen zeigte Dr. Flemmnig fcon langere Beit Angeichen feelischer Erfranfung.

D Rene beutiche Riefendampfer auf bem Ogean. Reederei-Rreifen Rem Jores lauft bas Gerücht um, bag die Sopog den Neutau dreier großer Schnelldampfer für den Amerika-Dieuft plant. Die Schiffe sollen je 33 000 Tonnen groß sein, also ungesähr dem Ltond-Dampfer "Columbus" entfprechen, und auf Stapel gelegt werben, sobald ber Dampfer "Rem Port", ber lebte ber Ballin-Maffe, fertiggestellt fein wird. Man will fogar icon wiffen, bag bas erfte ber neuen Schiffe "Europa" beigen foll. Angeblich follen Cunos Rew Jorter Unterhandlungen auf ein Einverftandnis ber United American Line zu diesem Bauprogramm hingezielt haben. Eine berartige Berftandigung ift nötig, weil ber Bemeinichaftsvertrag eine gleichmäßige Schiffsbestellung beiber Bartner für bie Rorbamerifa-Route porficht.

Berficherungemarten-Fälicher verhaftet. Die Dunchener Polizei bat eine Falichergesellichaft dingsest gemacht, die Berscherungsmarfen ber Reichsversicherung für Privatangestellte gefälscht hatte. Zwei Steinbruder, ein Lithograph, ein Buchdendereibester und ein Postangestellter hatten sich zusammerten, um Angestelltenversicherungsmarfen zu zwölf Mark das Stud anzusertigen und in den Berkehr zu bringen Die Borbereitungen liegen schon mehrere Monate gurud, und ber Boftangeftellte wollte bie gefälfchien Marten an feinem Schalter in den Berfeby bringen, wofür ibm eine Provifion

Durch ansftromende Rohlenfaure getotet. Gis in Samiben liches Unglud ereignete fich in ber Rublanlage Meischerei in der Lindenstrage in Berlin, wo der M Baumbuich leblos aufgefunden wurde. Fünf weiten Paris, 7 jonen, die fich um den Berungludten bemubten und ber im Reller gelegenen Ruhlanlage retten wollten, ebenfalls durch ausströmende Roblenfaure jo fcmer dag brei bon ihnen ins Arantenhaus transportiert

Acht Millionen Dochtvafferfchaben in Unhall Saushaltsausichuß bes anhaltischen Landtage beschäft mit der Frage ber Unterftubung ber burch bas Sol beschädigten Berjonen in Anhalt. Uebereinstimmenb ber Schaben auf acht bis neun Millionen Mart begiffer Reich hat bisher einen Betrag bon 200 000 Mart für gur Berfügung gestellt. Der Ausschuft ermächtigt Staatsministerium jur Berausgabung von einer Million gur Linderung der Not.

Dentbedung einer Bifinger Infdrift. Ans Rei wird gemelbet: Bei Spolane im Staate Bafbington ein Relablod mit einer Runeninidrift gefunden, Die & wegische Brofeffor Opsjon entzifferte. Die Infdrift bag bort por eima 1000 Jahren eine fleine Gruppe gelandet fei und einen fcweren Kampf mit Indiam besteben batte. Der Zugang ju bem Grabe, in bem fallenen bestattet find, wurde noch nicht fichtbar. Auf bei ift auch noch eine früher unternommene Wifinger-WEP

Das Erdbeben in Steiermart, Rach ben II borliegenden Berichten aus Dlurgguichlag bat bas Er betrachtlichen Schaben an ben Saufern angerichtet. 20 ftoge waren ungemein beftig und bon explofiones Getoje begleitet. Raum ein Gebaude blieb vericont den meisten baufern fiebt man große Riffe an ben Bund Deden. Schwerbeichabigt wurden bas Rathaus Burgerichule, das alte Braubaus und das Geball Begirtsgerichtes. Die aufgeregte Bevöllerung eilte in und getraute fich erft nach Stunden wieber in Die nungen gurudzulehren. In einer Gifenhandlung if berg begannen die dort jum Bertaufe ausgestellten Bloden mabrend bes Bebens ju lanten. Das Erdbeben auch in Oft-Steiermart in Bartberg und Riegersburg mahrgenommen.

D Stundengahlung bon I bis 24 bei Bafin und Mit dem Commersahrplan des nächsten Jahres, alse scheinlich vom 15. Mai 1927 ab, sollen bei der Eisendel bei der Post nunmehr auch in Deutschland die Stunden gebend bon 1 bis 24 bezeichnet werben.

Lette Nachrichten.

Das amiliche Abstimmungsergebnis in Defen.

Darmftadt, 7. Juli. Die amtliche Reftitellung gultigen Abstimmungsergebniffes bes Boltsenticheids burftenenteignung im 33, Babifreis helfen Darmftad Die Bahl ber Stimmberechtigten betrug 866 625, abs wurden 374 728 Stimmten, darunter 5103 Stimmtellen Der Mitterner 384 954 mit Bein 15 618 Mohler De Ja ftimmren 384 954, mit Rein 15 618 Wähler. waren 10 156 Bettel."

Untvettertataftrophe in Sachien.

Dresben, 7. Juli. Gine furchtbare Univetierfaid wie fie feit 1870 nicht wieder gu bergeichnen gewesen ! die Gegend von Bijchofswerda beim. Un Auren, und Saufern murbe unübersehbarer Schaben angericht ichmerften murbe ber Ort Burla beimgelucht. Anf bei liegenden Bergen ging über eine E unbe lang ein Wel nieber. Mit elementarer Gewalt ichoffe: Die Walle Die Berge berab, ergoffen fich ine Dorf und riffen & fich fort. Biel Aleinvich ift in ben Gluten umgefommi Ort bilbet ein ichredliches Bilb ber Bermuftung. 30 Thumip famen die Gluten in ben Bahngleifen ber Gorlip - Dresben angewalzt und ergoffen fich in bie hofsanlagen, die unter Baffer ge est wurden. Much 100 nach Baupen ftanben die Kario felfelber unter Baffel Spinnin ift bas Schwarzwaffer aus ben Ufern gefreid

Frangofiiche Interpellation wegen des Wafhington Abfommens.

Bouillon bat angefündigt, bag er die Regierung

Kinder ber Urmut.

Roman aus bem Rem-Porfer Bolfeleben.

Bon a. Boelimet.

(Rachdrud verboten.)

Seine Caupiforge ift nunmehr barauf gerichtet, bald wieber einen guten Boiten als Matroje auf einem Schiff au erhalten und für Anny einen neuen Zeitungsftand au kaufen. Denn felbstverständlich muß sie während teiner Abwesenheit auch Geld verdienen, um Jad und Johny als anständige Jungen zu erziehen und nicht als Straßenbuben, die sie bisber gewesen.

In dem fleinen Dachtämmerchen oben im "Chincfi-ichen Bieriel" findet gar manche Beratung zwischen den Brautleuten, Relly Ewift und Mutter Tipo Tip ftatt. Das Reinligt ift ,doß Anny nach der Sochzeit mabrend der erften fiberfeeifchen Sahrt ihres Mannes bei Din-ter Tipo Tip bleiben foll. Es fei fo am ficherften für fie und befondere fur Sad und Johny Man tonne ja nach und nach, wenn etwas Geld im Cadel mare, bas Bimmer etwas wohnlicher einrichten.

Die brave Chineiin bat vom erften Angenblid an ben binenbaften Matrofen in ihr Berg geichloffen. Sie ift gang ftolg, wenn er ihr Rimmer mit feiner Gegenwart beehrt, flopft ihm in ihrer berben Art auf die Schulter wie einem guten Rameraden und verfichert ibm immer wieber - "fie murbe fich lieber in Stude ichneiden laffen, als bag fie gugebe, bag feinem Buder-berg von Weibchen auch nur ein barchen auf bem Ropf verlegt würde, mabrend er draugen auf dem ichred-lichen großen Waffer berumtreibe".

"Und den pusigen Arabben da auch —" fahrt fie steis zärtlich fort, indem fie Jad und Johnn die Baden ftreichelt — eine Liebtofung, welche die undanibaren kleinen Schlingel gewöhnlich mit Augenverdreben und

Gefichterichneiden lohnen. Es ift eine alte Ericheinung, daß zwei Menichenbergen, die einauder beig und innig lieben, ftets auf Sinderniffe aller Art ftogen, welche fich ihrer Berbindung enigegenftemmen.

Frant und Anny machen feine Ausnahme von die-fer Regel. Babrend in Annus bisber umbufteries Dafein der erfte Sonnenftrahl der Liebe lacht, während fie im Nebermaß bes Glade für ihre Zufunft nur beiteren, blauen Simmel fieht, ballen fich bereits über ihrem Saupt duntle Wolfen gufammen, bereitet fich ein ichwüles Gewitter por.

Bird feine Bucht dies arme Erdenleben vernichten? Bird ber gungelnde Blipftrahl mitten bineintreffen in das warm pulfierende, hoffende Menichenberz . . .? Zwei Tage nach ihrer Berlobung icon nabt sich Anny das Ungewitter in Gestalt ihres Stiesvaters.

Sie trifft ihn auf ber Strafe - "gulallig", wie fie annimmt. In Birtlichteit bat Beter Balmer mahrend ber lebten Tage jede freie Minute benütt, um feiner

Stieftochter nachgufpuren. Und - fo unendlich groß Newgorf auch ift - es gibt gemiffe Buntte, mo bie Menichen einander ftets wieder treffen. Der alte Balmer fennt die Borliebe feiner Sticitochter fur bas Seeleben und alles, mas brum und bran bangt. Er braucht alfo nur ben Safen entlang gu bummeln, um ihr über furs oder lang gu begegnen.

Co talfuliert der ichtane Buchs. Und er ianicht fich nicht.

Als am zweiten Tag nach ihrer Berlobung Anny das freundliche Stilben ihrer Freundin Relly verlaffen bat, in welchem bie beiden Maden jo traulich plauderten, natürlich gumeift von grant - da tritt ihr plots lich brunten am Safen mit gut gefpielter Heberrafchung ibr Stiefvater enigegen.

Seine Ueberraichung ift allerdinas nicht einzig und allein eine fingierte. Annus Ausiehen überraicht ibn wirklich. Er bachte, einem tiefungludlichen Madchen gu begegnen mit unordentlich gefämmtem Saor, rotgeweinten Augen und allen Beiden ichlaftos verbrachter

Rächte in dem bleichen Welicht. Er erwartete und Bormurie oder nar einen Bergmeifiungsatt

Statt beffen fieht er por fich ein rofig vertlätt ficht mit gludlich lachelnden Lippen und ein Bact gen, ans benen es wie eitel Connenicein erftrall Amar huicht es über diejes rofige Gesicht beim i warteten Anblid des Stiefvaters wie eine tteine — aber der glüdliche Ausdruck verickwindet nicht mal; nur die Augen ichauen eines ernster dreit.

Das war nich icon von dir, Bater", redel rubig an. "Du wollteft mich zu etwas Schlechten, un beinah' war' bir's auch gelungen. Ich wat ber Bergmeillung nobe (6)

ben, un beinah' wär' dir's auch gelungen. Ich wilder Berzweiflung nahe. Es war gerad', als bättel mir den Bösen ins Berz getrieben."
"Hahaba — facht Palmer mit gemachter Seitelden in Birflichkeit ist er mehr als verblitit die seine Art, mit deinem Bater au sprechen, verlernt, wie's icheint. Barit also rein verzweiternt, wie's icheint. Barit also rein verzweiternt, wie's icheint. Barit also rein verzweitelt, he?"
"Sab' feine Zeu dazu, Bater", lächelt das welches das Glück ganz weich und duldiam gemachten selbst gegen den verhohren Stiefnater

— felbit gegen den verhößten Stiefvater. "Reine Zeit dozu? Bicfo?" "Ich bin zu olüdlich. Der Alte reißt feine roten Augen weit auf und eine Vermunichung zwiichen den zusammennen Babnen bervor.

"Du - gliidlich? Bas baft wieder angeftelle ungeratenes Madel? Dlug ich bid jur Raifen fri

ich, dein Bater?" "Rich nötig", lautet die rubige Entgegnund bift amar nich mein Bater un ich nich deine Tode un wir geben einander eigentlich gar nichts an wiffen follst du's boch: ich hab' mich vorgefter Frank Williams verlobt. Ende dieser Woche beirat' ich ihn. Gut' Nacht!"

"Wie —? Wa—as? Hol's der Andud!"

(Fortsetung folg)

nen die Te melbet, bee bifelding gr hitte int mentritt halten.

> He Reid in, ben 37

> > drantf deunifa пэр дег nuf ben

Brant an) tien m pent o repercin Bab 5 an des Bab

nager had bi West au Berg

Rajje

Wices (an) friela

> onben. 20 amp

Ein bet Schuldenregelungs-Abkommens zu interpellieren gebenke. er Die Teilnahme Ameritas am Weltschiedsgerichtshof.

weiter Satis, 7. Juli. Wie der "New York Herald" aus Washin-und is melbet, beabsichtigt Senator Borab einen großen Propa-liten, weiteldzug gegen die Teilnahme Amerikas am Weltschieds-imer keintelne gegen die Teilnahme Amerikas am Weltschieds-imer keintelne hier, beitoging gegen die Teilnahme ameritas am Bieber-fiver amentritt des Senats will er in jedem Staat der Union



Buther Mitglied des Berwaltungsrats ber Reichsbahn. Die Reichsregierung hat in einer Kabincitösitzung be-fin, ben Reichstanzter a. D. Dr. Juther zum Mitglied des Battungsrais der Reichsbahn zu ernennen.

Aus Rah und Fern.

Brantfurt a. Dt. (Schießen fub- und west-icher Schubenbund, der Babische Landelschützenand der Pfälzische Schübenbund ein gemeinsames Schie-nal den bitrgerlichen Schießständen im Stadtwald. Die tenning der Veranstaltung liegt in bewährten Sänden. Taule des Sonntags wird sich ein Festzug der Teilnehmer im Schießen vom Schübenbrunnen aus durch die Stadt

gerantfurt a. D. Grantfurter Bunbesfeft an) Bom II. bis 12. Juli balten die Bayernvereine ben und Deffen-Raffau in unjerer Stadt ein Bundesfelt bem die Geier bes 25jabrigen Bestehens des Frantfurter Inbereins Bavaria verbunden wird.

Sabaria Berbinden ist.

Lad Homburg. (Ehrenmal für die gefallenen in 21. Angeleichte des Ehrenmal für die Gebes bes Füsitier-Regiments von Gersdorff (Aurhessisches) in den Homburger Auranlagen enihält werden.

Bad Nauheim. (Mit dem Rad verung lüdt.)
imsger Mann aus Franklurt a. M., der eine Fahrradaad bier unternommen batte, subr vom Johannisberg
and, nach der Terrassenstraße. Bei der Fahrt um die
kugusta-Bittoriastraße verlor er die Gewalt über sein
eine und sieß gegen einen Bann, wobei er sich derart
ber daß er bewustos liegen blieb.

Berefeld. (Begirtstierschau in Berefeld.)
lich der Generalversammlung der Landwirtschaftsble am 14. Juli bier stattsindet, soll eine große Be-Able am 14. Juli bier patifindet, fon eine Arbeitsterschau ist Anstiellung landwirtschaftlicher Massen und Geräte Ben. Bei der Eröffnung der Ausstellung wird von den keiner Brieftanbenvertenen ein großes Brieftanbenwettberanftaltet.

Raffel. (Reformations aus ftellung.) Wah-Deffischen Reformations jubilanms, bas am 21. und Nober in Homburg burch eine Feier ber gesanten fiedze begangen werben soll, will die Landesbibliothek in Bertvolle Schäpe aus der Frühzeit der Evangelischen In Beffen ausstellen.

Langenschwalbach. (Tagung der naffauischen Langenschwalbach. (Tagung der naffauische naffauischen Sreishaus hielten die 16 naffauschnörde unter Teilnabme des Regierungsprafidenten und des Oberregierungsrates Bieser eine Tagung ab, allerlei Frogen aus dem tommunalen Gebiet, besonders wirtschaftliche, serner Fragen der Wegennterhaltung und Webildung der Langen der Wegennterhaltung und shilbung der Rounn igebrafibent teilte im Laufe ber Berhandlung mit, bag ber Reneinteilung ber Areife im Begirt Raffau merung nicht als geognete Grundlagen für die Erber Angelegenheit erichiene.

Bieebaden, (Ehrenurfunde für den Diretter | and wirtich aftlichen Centralgenoffenbielammer Wiesbaben burch Berleibung von Ehren-ben Ausgezeichneten befindet fich auch der Direftor L. bon ber Landwirtichaftlichen Centralgenoffenichaft in eben In der Urfit de wird sein 45jähriges erfolgreiches im landwirtschoftlichen Bereins- und Genoffenschaftsttlamit. Gine abnliche Ehrenurfunde erhielt er auch bie Biesbadener Landwirtschaftstammer.

Bermftadt. (Staatlich geprutter Baum-er in Brifen.) Das hefpische Ministerium für und Birtichaft bat die Grundsabe über die Ausbildung unwarter im Vollsstaate Dessen durch Bererdnung vom bahin abgeandert, daß die Prüfung vor einer Komabgehalten werden nuß, die aus einem Bertreter des einems für Arbeit und Wirtschaft, Abteilung für Er-g und Laudwirtschaft, als Borspenden, dem Direktor in Lebrern der Fachschule sowie einem Bertreter der luschaftschammer besteht. Zisser 11 erhält die solgende Er Fer die Verfangen hat, erhält ein Diplom Ber die Prijung bestanden bat, ethalt ein Diplom "Maatlich geprüfter Baumwart".

Darmfiadt. (Zum Fall Meon.) In dem Mord-Reon ist der neue Berhandlungstermin auf den Gali anheraumi worden.

Die berunglüdte Beinladung.

Festgelage am Ufer bes Rheins. - Bufte Szenen. - Fünf Tobesopfer.

Die Ufer des sagenumwobenen und vielbesungenen Rheins sind ber Schauplat mufter Szenen geworden, wie fie trot bes dort reichlich genoffenen eblen Rebensaftes erfreu-

licherweise zu den Seltenheiten gehören. Als ein mit Wein beladenes Moselschiff etwa 200 Meter oberhalb der Süddrücke von Köln vor Anker geben wollte, faßte dieser nicht. Das Schiff trieb der Gudbrude entgegen, ftieß mit der Breitseite gegen den Pfeiler, gersplitterte und sant. Die Besagung wurde gerettet. Die Weinworrate trieben in den spaten Rachmittagsstunden jum größten Teil ans Land.

Rachbem eine Angahl Burichen ben Inhalt bes Strandgutes seigestellt hatte, entwidelte sich ein großes Zechgelage, an dem sich immer mehr Leute beteiligten. Das Gelage nahm schließlich einen derartigen Umsang an, daß in kurzer

bas gange Ufergelande mit Beiruntenen bededt

war, unter benen es zu wüsten Schlägereien kam. Um weitere Ausschreitungen zu verhüten und das Strandgut zu bergen, wurden achtzig Polizeibeamte nach dem User gesandt.

Eine große Anzahl von Betrunkenen wurde durch die Bolizei in das Arankenhaus gesührt, wo ihnen sosort die Mägen ausgehumpt wurden. Fünf Leuie hatten aber dem Alkohol schon so verählich zugesprochen, d ß sie

an Bergiftung geftorben

waren. Etwa 20 Personen liegen im Kranfenhaus. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen, da noch nicht alle Patienten infolge bes überreichen Genuffes bes Beins vernehmungefähig find.

Trinkt bentichen Wein.

Berbeiage ber Ctabt Roblens.

Die Stadt Koblenz wird in Berbindung mit dem Propa-gandaverband bis 10. September d. 38. in dem von der Reichsausstellung "Deutscher Wein" Koblenz 1925 befannt gewordenen Weindorf in Koblenz eine Reiche von Beranftaltungen treffen, Die eine Werbung fur ben benifchen Bein und eine Forberung bes Abfates bezweden. Go werden bie bubichen Beinhäuser, die an sich schon wegen der Nachbildung der heimischen Banweise eine Schenswürdigkeit sind, wieder gesöffnet und sur ben Ausschant der Weine aus den einzelnen Weinbaugebieten zur Berzingung gestellt. Angerdem ist die Einrichtung von Verlaufssiellen für Weinbau und Weinbandel in den anichließenden Antivellungshallen geplant.

Die Landwirtschaftskammern von Bonn und Wiesbaden werden innerhalb des gei angten Zeitraums eine allgemeine Prämierung und öffentliche Stoftprobe von Weinen aller Jahr-Pramitierung und öffentliche Kostprobe von Weinen aller Jahrgänge aus den Weinbaugebeten Rheingan, Nahe und Glan, Mintelrhein, Mosel, Saar und Ruwer, sowie der Ahr veranstatten. Für die Prämiterung steben Ebrenpreise, Staatsund Kammermedaillen, Geldpreise spiele Diplome (lobende Erwähnungen) zur Bersugung. Anmeldungen für die Prämiterung, die auf vorgeichriebenen Anmeldebogen erfolgen müssen, sind die Jun 20. Juli an die Weinbauabteitung der Landwirtschaftsammer sur die Rheinprovinz m Bonn zu richten. richten.

Das dentsche Obst.

Sein gejundheitlicher Bert.

Wenn auch die Wissenschaft in den letten Jahren gewaltige Fortschritte gemacht bat, so scheint es doch, als ob die Wenichen es noch ebenso wenig verständen, sich vernunftsmäßig zu ernähren wie zu Zeiten, da uns noch alle Probleme des menschlichen Körpers undefannt waren. Wie jeder Baum, scheiden im Allensa der den verschiede Ernährung im überhaupt jede Bflange, burch eine unriagige Ernahrung im Wachetum und in ihrem ganzen gefundbeitlichen Zustand in hobem Mage beeintrachtigt wird, so fann sich auch ber Menich

nur dann dei Gesundheit und Lebensfrast erhalten, wenn er es-berstand, seinen Körper vernunstsmäßig zu ernähren. Bir wissen heute sehr gut, daß hierbei die wichtigsten Fal-toren die sogenannten Bitamine sind, und daß die pflanzliche

bem Milgemeinbefinden bebeutend guträglicher

ist, als Fleisch ober Gewärzstoffe. Leider versteben die wenigsten Menschen, sich die Ersahrungen erprobter Wissenschaft zunuse zu machen und erzeugen durch ihren übermäßigen Weischgenuß einen Ueberschuß von freien Sauren in ihrem Körper, welcher sich in Leberschungen, Verdauungsstörungen und vielen anderen organischen Leiden seitlegt. Arzueien werden wenig dagegen belsen können, wenn nicht

der Buftrom von Rahrftoffen ben Bedürfniffen bes Körpers entspricht. Wir baben aus unserem Erdball fraft ber Connenenergie genügend Material

um alle Menschen mit Rahrung zu verforgen. Unter allen Rahrungsmitteln find es unsere eigener Bobenerzengnisse, welche die besten Sinden der gesundheitlicher Ernabrung darstellen. Gerade bas Obst in unserem mäßiger Alima, mit seiner idealen Berteilung von Sonne und Regen

Die feinfte Difchung

bon aromatifden Stoffen mit mineralifden Salzen, Buder-

bon aromatischen Stossen mit mineralischen Salzen, Zuderstossen und Bilaminen. Sie werden durch Kochen in ihrer
diätetischen Wirfung außerordentlich beeinträchtigt und sollten,
wenn irgend möglich, in robem Zustande genossen werden,
Durch Erhiben über 90 Erad werden die lebenden Zellen,
so auch die Bilamine, die neden anderen Stossen auch Eiweig
enthalten, abgetötet und verlieren ihre Wirfung. In gesundbeitlicher Beziehung steben baher diesenigen Erzeugnisse unserer
Gärten an erster Stelle, welche man rob oder gehännlig zu sich

Gärien an erster Stelle, welche man roh ober gedampst zu sich nimmt; wie 3. B. Salate, Gursen, Tomaten, Petersilie usw. Durch den übermäßigen Fleischgenuß entstehen, wie der reits erwähnt, freie Säuren. Da Obst und Gemüse sehr wiele Basen enthalten, so werden die im Körper gebundenen Couren, wie Phosphorfaure, neutralifiert und in ihrer ichab-lichen Birfung aufgehoben. Darauf beruht ber große Wert nach jeder Mahlzeit Obit zu effen. Bufammenfaffend fann ge-jagt werben, daß man, ohne Begetarier zu fein, den Wert bflanzlicher Rahrung nicht unterschaften barf, wenn man feinen Organismus gefund erhalten und in feiner Entwidtung fordernd beeinfluffen will.

Sochheim am Main, ben 7. Juli 1926.

-r. Gin eigenartiger Unfall ereignete fich Diefer Tage auf ben Mainwiesen. Gin Landmann von bier hatte einen Wagen mit Seu geladen, der mit zwei Kühen besipannt an der Flofrinne der Mainschleuse hielt. Plohslich wurden die Zugtiere durch die Fliegenplage unruhig. Die eine Kuh kam der steilen Mauer der Flofrinne zu nahe, fturzie ab und zog die andere Ruh samt dem Bagen mit ins Wasser. Ein Tier tonnte mit großer Muhe gerettet werden. Die andere Ruh ertrant. Der Schaden ift immerhin beträchtlich.

-r. Wegiperre. Die Strafe Sochheim-Wider, die von den Autos ftart besahren und mitgenommen wird, wird gegenwärtig einer Erneuerung unterzogen. Die schabhaften Stellen werden ausgebessert und alsdann erhält die Straße einen Belag aus Asphalt. Ob derselbe sich lange dem starten Berkehr widerstandsfähig zeigen wird, muß die Zukunft zeigen. Am besten ist es, Straßen, die start dem Autoverkehr unterworfen sind, zu pflastern. Durch Diese Arbeiten ift Die Strafe Dochheim-Wider auf Die Dauer von 14 Tagen gesperrt. Der Berkehr Mainz-Franksurt a. M. und umgelehrt nimmt seinen Weg Florsheim a. M.-Wider.

-r. Betterichaden. Wahrend die ftarten Gemitter am verfloffenen Sonntag nachmittag in vielen Gegenden Deutschlands und auch unserer Umgebung große Wasser-massen niedergeben ließen, fielen in unserer Stadt und und der Gemartung nur einige Tropfen. Gin durchweichenber Regen mare für die burftende Begetation ermunicht gemefen, freilich ein folder, ohne die verheerenden Bes gleiterscheinungen, wie fie von überall gemelbet merben.

Turngemeinde Sochheim E. B. Bei dem am Sonntag in Schierstein stattgesundenen Gaus und Berbandsschwimmen war die Turngemeinde durch die Geschwister Sad pertreten und fonnten beide als Sieger heimtehren. 36. Sad errang im 100 Meter-Sinternisichwimmen den 4. Breis und Finchen Sad im 50 Meter-Bruftschwimmen ben 4. Preis und Finchen Sad im 50 Meter-Bruftschwimmen den 3. Preis. Besonders zu erwähnen ist, daß unsere Jugendsturnerin F. Sad nicht wie gemeldet am 50 Meter-Schwimmen für Jugend, sondern, da die Gruppe zu schwach besteht war, in der Oberstuse schwimmen mußte. Um 18. mird puler Lareitreckensoner Ich Sad an der Meisterwird unfer Langstredenläufer Ph. Sad an den Meistersichaftstämpsen des 9. Kreises in Roblenz im 10 000 Meters Lauf teilnehmen. Wir wünschen ihm auch hier einen ihönen Erfolg. Gut heil.

Feitrede

gehalten auf dem Gesangsfeste vom zweiten Borfigenden der "Gängervereinigung," herrn heinrich Schmelz.
Die Bedeutung und Macht bes Gesanges.

Rachdem ich im erften Teil meiner Ausführung mich über die Entwidelung und Geschichte unseres Bereins verbreitet habe, möchte ich im zweiten Teil furz die Bedeustung des Gesanges und seine Macht über die Menschenherzen barlegen.

herzen barlegen.
Es ist eine geschichtliche Wahrheit, daß die Bölker aller Zeiten das hohe Simmelsgeschent Gesang gepslegt haben. In den Gesang kleideten sie ihre großen Kriegstaten und errungenen Siege; Gesang erscholl bei ihren religiösen und bürgerlichen Zeiten; Gesang war ein Hauptmittel ihrer geselligen Unterhaltungen. Daher überliesert uns die Literaturgeschichte auch so manche hehre Gesänge von unseren Borsahren, den alten Deutschen, die von ihren großen Helden und Heldentaten singen und sagen, Gesänge, die in ihren heitigen Eichenhainen bei den Opserseuern erschollen, Lieder die bei ihren Feltgelagen bei Met und Vier, aber auch im Heitigtum der Familie ertönten.
Uber auch wir junge Germanen mit unserem tiesen

Aber auch wir junge Germanen mit unjerem tiefen Gemut und unferer angeborenen Sangesfreudigteit ichagen bas von unferen Batern ererbte hohe Gut Gejang und laffen ihm eine liebevolle und tatträftige Pflege angebeiben. Er ift ein Unterrichtsfach in unferen Schulen vom Gintritt Er ist ein Unterrichtssach in unseren Schulen vom Eintritt bis zum Schlusse. In Stadt und Land bis zum kleinsten Dörschen scharte man sich zu Vereinen zusammen, welche die Pslege des Gesanges auf ihre Fahne geschriebn haben. Die erhebenden Weisen des Liedes erschallen in Palast und Hutte, in den Arbeits und Erholungsstätten, übershaupi, wo frohe Menschen sich zusammensinden.

Der hohen Bedeutung des Gesanges entspricht auch die Macht, welche derselbe auf die Menschenberzen aus übt. Junächst erhöht er die Freuden des Lebens und ist eine Würze der Arbeit. Daber lautet auch mein Vorspruch:

Bundagt erhöht er die Freuden des Levens und in eine Wirze der Arbeit. Daher lautet auch mein Boripruch: "Wo man singt, da laß dich ruhig nieder:" Ja im frohen Sängerfreise, da tannst Du getrost weisen. Da sprudelt ber Freudenborn nur reine Strahlen, da find die Dämonen sinnlicher Freuden verbannt. Und wie leicht und munter flieft die Arbeit fort, wenn die Weise eines munter fliegt Die Arbeit fort, wenn Die Weise eines Liebes fie begleitet!

Gerner troftet und beruhigt ber Gefang bas niederges beugte Herz. Wie singt doch der Dichter? "Es schwinden alle Kummers Falten, solang des Liedes Zauber walten." Wie oft geschieht es, daß eine einsache Melodie zarte, wehmütige Tränen rinnen läßt, wodurch das Herz sich erleichtert und neuer Lebensmut wieder Einzug in dasselbe halt. Deshalb hat ber Gejang auch eine Beimftatte an ben Ruhepläten unserer heimgegangenen Lieben, wo ber Sormonien fanfte Tone Auferftehen verfünden und jugen Troft in das ichmerggeriffene Gemut gießen.

Endlich erhebt ber Gejang ben geistigen Menichen him-melan. Er leiht ber Geele Ablerflügel, Die fie über ben Staub der Erde hinaustragen in die Regionen des Lichtes und der einstigen Berksärung. Deshalb hat der Gesang auch Heimatrecht in unseren Tempeln und Gotteshäusern, wo er im Bunde mit der Orgel, dieser Königin der Irrumente, unseren religiösen Gesühlen freien Ausdruck verleiht. "Ja, sene heiligen Hymnen und Pfalmen, welche Jahrtausende alt und bei ieder Ausstrung neu find." sont Jahrtausende alt und bei jeder Aufführung neu find," sagt Beroer, "welche Wohltater der armen Menschheit find fie schon gewesen! Wer fie sang vergaß seine Muben und feinen Rummer, der erdermattete, traurige Geift befam Schwingen in eine andere Belt gur Simmelsfreude.

Ein herziges Rosiein am Baum bes Gefanges ift bas Bolislied, belien Bflege ja auch uns eine Bergensjache ift. Der reiche Schay unferer Boltstieder, einem duftenben Ciraufe v. Gelo u. Waldblumen vergleichbar, fie find aus dem Bolle geboren; niemand tennt ihre Dichter. Gie fingen

den B lathaus (Sebana Ite ine in bie ng in Iten 90 obelien ! burg to a

mlage

Anhall eldaft 3 500

imend eziffer

ct für

einer us New

ngton bie bei

indiane dem M

ex-Cept

den nu

os En

et. Dit

ofionion

ju und i 5, aljo tunden ?

sellen. ung ba neibs ind mitadt 125, abst ntidersi er. 11si

terrato ren, gerichtet Auf der Ausgerichtet Ausgerichte Ausgericht ausgerichte Ausgericht a

nch men 2Beffer getrete ingtons bg. Bri

ete Tre flärte.

ritralia beim m eine si i nicht drein. det fit. ditem f Seiter for 1. Ball eraweit

emadi. igepres

refiell or bris an fiern for

folg!

von Leng und Liebe, Scheiden und Meiben, Wandern und Weilen, von truber und feliger goldener Beit. Gie ertonen am Brunnen vor dem Tore, wo liebende Paare in trauter Abendftunde ein Stellbichein fich geben, unter bes Dorfes Linde, wo die junge Welt ihre Reigen aufführt, auf dem Felde wo die Schnitter rasten. Das Boltslied beslügelt den Fuß des wandernden Gesellen auf staubbe-deckter Landstraße und läßt in der Arbeitsstätte die Mühen und Plagen bes Lebens vergeffen.

Damit habe ich in meiner Unfprache einen furgen Uberblid, nicht nur über bie Geichichte unferes Bereins, fonbern anschliegend auch über Die Bedeutung und die Macht des Gefanges gegeben. Go lagt uns benn, liebe Sangesbruder, Dieje hohe Simmelsgabe Wejang mit bem iconen Blutenzweig "Bolfslied" nach besten Kräften fördern und pflegen, wie es biese Gottesgeschent verdient. Bur Befrästigung meiner Aussührungen möchte ich

mein boch dem deutschen Mannergesang weihen. Go erhebet denn die Glafer und ftimmet mit mir ein in ben Ruf : ber deutsche Mannergesang, ben wir hegen und pfles gen, lieben und ehren, der wie ein machtiger Walditrom aus beutichen Sergen flingt, ber unfere Freude im Leben und ein Troft am Grabe ift, er foll leben: Soch! hoch! hoch!

Die Bentwagen fahren.

Jah und ploplich ift nach bem Regenfruhling ber Enttaufchung ju unferer aller Freude ber Commer eingefehrt. Leiber wird die Freude an ben ichonen Connentagen burch bie bielen Bochwassermeldungen getrübt, die aus allen Teilen bes Reichs während der letten Tage einliefen. Große Teile der Heu- und Getreideernte, besonders in Mittel- und Oftbentschland, wurden vernichtet.

Ueberall dort, wo das Land bom Unwetter und bon den verberbenbringenben Gluten bes Sochwaffers verschont wurde, hat in diefen Tagen die Heuernte begonnen. Ueberall wird eifrig gemabt, gestreut und gewendet. Der Landwirt hat eine Freude am Connenichein, ber bas Gras trodnet und oft icon in einem Tage schenerreif macht, Jeht bat bas betriebsame Leben auf den Feldern mit Dochbrud eingesett. Der Dengel-flang ber Mäher ballt laut über bas Feld. Die scharfen Gensen ichneiden die Salme, Die fich in bichten Schwaden neben bemt Schnitter jusammenlegen. Dann fommen Die Frauen und Madden mit ben Rechen und zerstreuen bas Gras. Es wird gewendet, bag die Salme fliegen, aus benen lieblicher Boblgeruch des Commers entstromt. Rur furze Raft und fleine Baufen gonnt fich die Erntefchar. Das Mittageffen wird auf dem Felde gegeffen, damit die Erntearbeiten ja feine Unter-brechung erleiden. Man muß die beiße Sommerhibe nüben, die bielleicht morgen oder übermorgen schon wieder ihr Gesicht launifch hinter Wolfen verbullt.

Der Beumagen ift ein Attribut bes Commers. Der Benmogen trägt in unfere Rleinstädte, in die Bororte ber Großftadt ben Sauch bes Feibes, Die buftende Romantit bes Commers. Der heutvogen, der Erntewagen ist, wenn er voll be-laden heimgesahren wird, ein rechtes Gesährt sommerlicher Erfüllung, das die mübevolle, anstrengende Arbeit des Landwirte und alle feine Doffnungen birgt.

Metterborausfage für Freitog, ben 9. Juli: Gehr warm, meift beiter, vereinzelt Rieberichlage.

Barnung. Ausländische Bofiverwaltungen, beren Gebieten geichloffene Briefe mit jollpflichtigem Inhalt zugelaffen find, flagen barüber, bag nur ein geringer Teil Diefer Cendungen mit dem borgeichriebenen grunen Bettel bersehen ift. Jum Borteil ber Absender wie ber Emp-fanger wird barauf bingewiesen, baft auf solden Genbungen ber grune Zettel (Art, Gewicht und Wert ber Ware) nicht fehlen barf, ba fonft die Wefahr beftebt, bag bie Briefe gurud. gefandt, beichlagnahmt ober mit Bollftrafen belegt werben.

Faliche Behumarticheine, Bon ber Ausgabe ber Behn-Martideine vom 10. Oftober 1924 ift eine neue Falidung festgestellt worden, die unschwer an folgenden Merfmalen gu erfennen ift: Das Bapier ift fcmubigweiß, bat aber faft bie gleiche Starle wie bas ber echten Scheine. Es ift am Ranbe ber Blindpragung pafteartig und leicht blaulich überbrudt und

fühlt fich feibig an. Die Pfiangenfaiern find burch faliche rote, violette, ichwarzliche, pasteartige Ueberdrud Fajern ersent. Die Wasserzeichen find durch öligen Ausbruck borgetäuscht und am Rande der Blindpragung in leichier blauer Beichnung sichtbar. Die gemusterte Blindpragung ist ungenan nachgebildet, die Umrandung des Stempels ift nicht sichtbar im Gegensat zu den echten Roten, die Borderseite bat einen größeren Eindrud; im mannlichen Bildnis ift das rechte Auge fleiner. Die Schriften sind ungleich, willkürlich und sehlerhaft nachgeahnt. In Worte "Reichsbankdirektorium" ist an die Stelle des "U" ein "R" gesett, in dem Wort "August" ist das lehte "U" ebensalls ein "R". Auf der Rückseite sind die Farben den echten Scheinen ahnlich; binter dem Worte "Bring" sehlt das Komma, die Kontrollnummer ift unreines Eppenfeld.

Ber muß eine Sahrtarte faufen? Richt felten gieben fich bei Bahnfahrfarten Reifende Unannehmlichfeiten und Strafe zu, weil fie ber irrigen Meinung find, Rinder bis jum 6. Lebensjahre wurden frei befordert. Ebenfo besteht oft Un-flarheit, bis zu welchem Alter nur ber halbe Sahrpreis zu zahlen ist. Es wird beshalb darauf aufmerksam gemacht, daß auf ber Gifenbahn Rinder nur bis jum vollendeten 4. Lebensjabr frei fahren tonnen, vorausgefett, bag für fie fein eigener Blat beaufprucht wirb. Bom vollenbeten 4. Lebensjahr an ift eine balbe, bom bollenbeten 10. Lebensjahr eine gange Fabr-

Wefentliche Berbilligung bes Grenzbertehre für Automobile und Motorrader. Der Allgemeine Deutsche Antoniobilflibb (ADMC.) bat mit Birfung ab 1. Juli 1926 die Formustargebühren für öfterreichische Eriptiks mit Rücklicht auf die große Bedeutung des Fremdenberkehrs zwischen Deutschland und Ocsterreich auf die Sälfte herabgesest. Die Kosten bestellt tragen nunmehr für Automebile nur noch 2.50 Mart, für Motorrader 2 Mart einschliehlich aller Schreibgebuhren. Wenn feine Banffurgichaft beigebracht werben tann, ift Gelegenheit gegeben, Die Burgichaft burch billige Berficherungenahme gu boden. Rabere Ausfunft erteilen alle Geichaftsftellen bes ADME., insbesondere die hauptgeschaftsftelle Munchen, Reuturmitrake 5

Gerichfliches.

Der erfte Gtraffenat bes Reichsgerichts verhandelte als Revisionsinftang gegen ben Dechanifer Sans Arnold und die Bitwe Babette Mump, Die ant 1. Mai wegen versuchten und wegen vollendeten Mordes vom Schwurgerich Ansbach in Bahern zum Tode verurieilt worden waren. Die angeklagten hatten seit 1921 ein Verhältnis und versuchten in der Nacht zum 16. Februar den Ehemann der Klump im Schlafzimmer zu erdrosseln, was mistang. Arnold brachte ihm barauf feche Revolverschuffe bei, an beren Rolgen Mump verfiarb. Bereits eine Boche früher hatten bie Angeflagten verfucht, ben Ebemann zu ermorben. Der Berfuch war gescheitert. Der erste Straffenat verwarf die Revision und bestatigte bamit bas Todesurreil.

Deftrafter Brandftifter. Beil er fein Bohnbaus borfablich an brei Stellen gugleich in Brand gestedt batte, um die Berficherungsfummen gu erhalten, wurde ber Sanbler DR. Croneis aus Rohrbach unter Bubilligung milbernber Umftanbe bom Gericht in Landau ju 136 Jahren Buchthaus verurteilt.

Das Urteil gegen Dr. Jaenide. Der Reichsbifgiplinarhof verhandelte als Berufungsinstang in dem Difziplinar. verfahren gegen ben Schwiegerfohn bes erften Reichsprafibenten Ebert und Attache im Auswartigen Amt, Dr. Wilhelm Jaenide in Berlin-Schöneberg. Das Gericht erblidte in bem Borgeben Jaenides eine schwere Bersehlung im Dienst, wes-balb anf Strafversetung und auf eine Gelbstrafe in Sobe eines Drittels bes Monatsgehaltes zu erkennen sei.

Dittels bei Stadisser genen Kupferdieb. Bu ber schweren Strafe von zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehreberluft wurde von der Straftammer in Saarbriden ein Saarlchiffer verurteilt, der nachts vom Sportplat zu Linier-Die ber Gemeinde gehörende Rupferbrahtleitung

Die Kampffpiele in Köln.

Der Wettbewerb ber Frauen.

Der britte Tag ber Deutschen Rampfipiele Turnerinnen, Die fich ber ichweren Brufung eines R und eines Dreifampfes unterzogen, und ben Schwerd mit Ringen und Taugieben ibre Rampfe abichloffen.

3m Plorettfechten blieb, wie auch im leichten Gal tungsgemäß Cafimir-Frankfurt a. D. Gieger. Bei bi flegte Frankein Maber-Offenbach. Den Reunfampf binnen gewann Frankein Bindebeimer vom Turnbert berg 48 mit 178 Bunften vor Fraulein Coltermans mit 167 Buntten, Fraulein Coulge Bien belegte Bunften ben fiebenten Blag. Im Dreifampf ermiefen lein Claus-Augeburg, Granlein Comitt. Rurnberg unt Rämmerer-München mit je 57 Bunften gleichwertig. Di fampf ber Turner beendete ber Munchener Soflich Bunften por Ostar Beit-Birmafens mit 216 Bunften Der erfte Auslandsbentiche war M. Raufder bom Turnberein Brag, ber mit 201 Bunften ben neunten reichte. Die Bieger in ben Wettbewerben im Ringen Bliegengewicht Briem-Birmafens, im Bantangewicht Rurnberg, im Febergewicht Steinig-Dortmund, im Bel Braun-Otterftein, im Salbichwergewicht Rupp-Birmel im Schwergewicht Gehring-Lubwigshafen.

Gingefandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme ber Schriftleits taifge überr Stimmen aus bem Bublifum.

So ichon es auch fein mag, Fefte im "Freien" anstalten, fo follten boch die Beranstalter bes d ber Muhe unterziehen, eine icharfere Kontrolle auf das Abhandentommen von Gegenständen au Im Besonderen find es Glafer, Die fich ja auch peffür Einmachzwede eignen, Die mitgenommen werde dererfeits follte fich doch ein jeder Gaft bewußt ber festgebende Berein tein Gelb gum Sinausme wo heute fo enorme Untoften auf derartige Beranfts Ein Bereinsintel

Amtlice Befanntmachungen der Stadt 500

Für Grundvermögens- und Sauszinssteuer-Gel attingel amtliche Formulare beschafft worden, die hier auf batten bei zum Gelbstfostenpreise abgegeben werden. In tönnen nur noch solche Gesuche entgegen genommen Regie Gur Grundvermögens- und Sauszinsfteuer Gel bie auf vorgeschriebenen Formularen niebergeschrieb Sochheim a. M., den 7. Juli 1926.
Der Magistrat: Arzbi

Breug. Katafteramt. Sochheim a. DR., den 1. 30

Es liegt Beranlaffung vor, barauf hingumel das Ratafteramt in Sauszins- und Grundvermott angelegenheiten nur am Montag und Freitag von 8.30 bis 12 Uhr für bas Bublitum geöffnet Ich ersuche ergebenft, dies erneut befannt 30 ges. Becht, Katafterbir

Wird veröffentlicht: Sochheim a. M., den 6. Juli 1926. Der Bürgermeifter: Argle

Auf die im Rathause an dem Angichlagebrei brachte Befanntmachung betreffenb Bramierung probe von Weinen aus den Breuftifchen Beinband wird hiermit besonders aufmertsam gemacht und bit befiger zur gahlreichen Befeiligung eingelaben. Sochheim a. D., den 6, Juli 1926. Der Bürgermeister: Argle

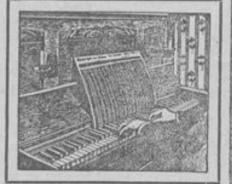
Während der Geschäftsmann arbeiten feine Inferate!

Siekönnen sofort

Klavier spielen

ohne Notenkenntnis ohne lange Übung

lediglich durch die seit Jahren bewährte Methode



- Leicht verständlich und für Musikireunde jeden Alters geeignet. -— Schnelister und billigster Weg zur Ausübung guter Hausmusik. —

"Walther's Notengelst" ermeglicht es, daß jedermann, ohne Rücknicht auf Alter und Middungsgrad alle Kompositiones Sismischer und moderner Meister auf dem Elavier spielen Rieferon des Klavierspiels verleidet wird, gânz-

"Walther's Notengelst" verlangt sind melodics und klangvoll arrangiert.

"Walther's Notengelst" besitst in allen Beruden Tassende von Anhängern, die durch glänsende Dankschreiben die Vorzüglich-keit dieses Systems bestätigen.

Bisher erschienen ca. 120 Einzelnummern aus Opern, Operetten, Ierner Salonstücke, Walzer, Märsche und andere Tänze, zum Preise von M. —.50 bis zu M. 1.50. Außerdem noch 4 Doppelheite mit Volksliedern und Chorälen zum Preise von je M. 2.50

Verlangen Sie ausführlichen Prospekt m. Gebrauchsanweisung u. einem Probestück. Zu beziehen durch jede Musikalien und Instrumenten-Handlung oder direkt vom Verlag

Anton J. Benjamin, Leipsig-O.8, Täubchenweg 20

holzrechen

la getr. Sols, boppelt, jedes Stild 1 .- und 1.20 bei :

J. Th. Gallo Radi

Unsekbranntwein per Liter Mt. 1.90

Georg Erfert, Joahrim

000000000000000000000 Einmadzudei

frifiail, Gewürze, f. Bucker billigft bei :

OUHHHHU Taifa Taifanzilom wagan Girolitois Enwowgiinst Ab Montag, den 12. Juli 1

verreist

Vertreter: Herr Dr. Wies

Hochheim a. M.

Dr. Santle

Wegen erhöhter Weinpre vertaufe ich von heute ab den Liter Wein für ! Franz Kück, Kochbeim, Taunussi

für Laden und Buro geeignet ju vermiele Raberes in der Geschäftsstelle Massenheimerfind



zeigen bei Aufgabe sofort zu bezahlen.

Weinbergs : Schull Urania-Grün, Schull seife empfichlt priss

J. Th. Gallo Mal

trickein ummer

Htagsprä

Bie at Binbenbu perhabern 4 m Laupai - Nach ti Dr. Bi

thebeit ben 38 per 5 tr gewiß inific Die